

Online- Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des Aktionsplans für Inklusion in Langenhagen AG: Bildung + Lebenslanges Lernen Moderation: Sabine Hettinger und Elke Gerdes	Datum: 19.11.2020
---	----------------------

Top	Buchstabe s. unten	Thema 5. Termin: Schritte und Meilensteine	Aufgaben – Wer macht WAS? <i>Aktivitäten, die sich aus dem Punkt ergeben, und wer sie erledigt</i>
-----	--------------------------	---	--

Teilnehmende online zugeschaltet: Jessica Hermann, Horst Polomka, Annika Eskera, Eva Bender, Melanie Lindenkamp, Birgit Sommerfeld
Entschuldigt: Silke Kaune

1		Begrüßung und Info zum Ablauf Sabine Hettinger (S.H.) und Elke Gerdes (E.G.) begrüßen die TN zur ersten online über GoToMeeting durchgeführten AG-Sitzung und klären Fragen zur sogenannten „Netiquette“ (Verhalten während einer Online-Konferenz): u.a. Mikrofon nur öffnen für Wortbeiträge, Zeichen geben für die Bitte um Rederecht, Einsatzmöglichkeiten der Moderationskarten... S.H. stellt kurz den Ablauf und die Prozessplanung vor. Prozessplanung / Gesamtübersicht über den Prozess: <ul style="list-style-type: none"> • Sitzung 1: Vision (Sonne) • Sitzung 2: Visionsatz • Sitzung 3: UN-BRK • Sitzung 4: SMART-Ziele • Sitzung 5: Schritte/Meilensteine formulieren, die die Stadt LGH gehen muss, um das formulierte Ziel anstreben zu können • Sitzung 6: Maßnahmen priorisieren, ggf. weitere Ziele • Sitzung 7: Maßnahmen formulieren... Die Themenstellung für diese Sitzung wurde im Vorfeld von S.H. inhaltlich verändert und neu formuliert (Erläuterung s.u. unter Punkt 3)	
---	--	---	--

2		Indexfrage Die Indexfrage wird online für alle sichtbar gemacht: Kann Jede/r erkennen, welche Bildungs- und Lernangebote in der Stadt LGH selbstverständlich allen Menschen offenstehen? Woran liegt es, wenn es zu erkennen ist? Woran liegt es, wenn es nicht zu erkennen ist? Die TN nutzen für die Bearbeitung das in der letzten Sitzung verteilte bzw. zugesandte Moderationsmaterial. Zunächst halten sie eine grüne Karte in die Kamera für „Ist erkennbar“	
---	--	---	--

W : Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess	Legende
S : Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprechergruppe kommunizieren – Zuständigkeit klären	
B : Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.	
E : Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.	
ES : Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss+ deshalb dort auf die TO muss. I : Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden	

Online-Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des Aktionsplans für Inklusion in Langenhagen AG: Bildung und Lebenslanges Lernen Moderation: Sabine Hettinger und Elke Gerdes	Datum: 19.11.2020
--	----------------------

	<p>und eine rote Karte für „nicht erkennbar“. Ergebnis: die Mehrzahl der TN hält eine rote Karte in die Kamera, ist also der Meinung, das nicht für Jede/n erkennbar ist, welche Bildungs- und Lernangebote in der Stadt LGH selbstverständlich allen offen stehen.</p> <p>Für die Bearbeitung der Teilfragen „Woran liegt es, wenn es zu erkennen ist/nicht zu erkennen ist?“ erhalten die TN eigene Denk-Zeit und notieren auf grünen und roten Moderationskarten Stichworte zu den Fragen. Die Sammlung aller Stichworte erfolgt im Plenum und wird von den Moderatorinnen protokolliert.</p> <p>Es ist zu erkennen, weil:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es steht im Leitbild - Der Wille ist vorhanden - Improvisationsbereitschaft, um Lösungen zu finden - Offenheit für Rückfragen ist <p>Es ist nicht zu erkennen, weil:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fehlende Werbung - Fehlende Mehrsprachigkeit und Piktogramme - Darstellung – wo findet man die Infos - Einladung - Internetseite – fehlende Leichte Sprache - Eingangsbereiche: Zugänglichkeit (viele Aspekte) fehlt oder ist unklar - Unwissen über die Angebote - Technische Voraussetzung fehlt - Fehlendes Symbol, Logo oder Slogan (für alle) – einheitlich z.B. Rollstuhl - Gemeinsame Strukturen/Rahmen fehlt noch 	
3	<p>Vision und Ziel anschauen</p> <p>Die gemeinsam erarbeitete Vision und das formulierte Ziel wird online für alle TN sichtbar gemacht.</p> <p>Die TN vergegenwärtigen sich den bisher erarbeiteten Visionssatz: In Langenhagen haben alle Menschen Lust auf selbstbestimmte lebenslange Lern-, Bildungs- und Entwicklungsprozesse. Alle Bildungsangebote stehen, an den Bedürfnissen jeder/jedes Einzelnen orientiert, für alle Menschen zur Verfügung.</p> <p>Die TN vergegenwärtigen sich das erarbeitete Ziel:</p>	

<p>W: Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess</p> <p>S: Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprecherguppe kommunizieren – Zuständigkeit klären</p> <p>B: Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.</p> <p>E: Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.</p> <p>ES: Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss + deshalb dort auf die TO muss.</p> <p>I: Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden</p>	Legende
--	---------

<p>Online-Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des Aktionsplans für Inklusion in Langenhagen</p> <p>AG: Bildung und Lebenslanges Lernen Moderation: Sabine Hettinger und Elke Gerdes</p>	<p>Datum: 19.11.2020</p>
---	------------------------------

	<p>Die Stadtverwaltung in Langenhagen unterstützt alle Bildungseinrichtungen in LGH darin, eine Kultur der Wertschätzung, der Empathie und des zwischenmenschlichen Respekts zu entwickeln. Gemeinsam verfolgen die Bildungseinrichtungen das Ziel der selbstbestimmten gleichberechtigten Teilhabe für alle. Die Stadtverwaltung schafft Rahmenbedingungen für regelmäßigen Austausch untereinander und für gemeinsame Fortbildungen.</p> <p>S.H. erläutert, warum die Schwerpunktsetzung für diesen Termin verändert/dem Prozess angepasst wurde und warum das bisher erarbeitete Ziel etwas umformuliert wurde:</p> <p>Es geht in dieser Sitzung darum, konkrete Schritte zu benennen, die die Stadtverwaltung LGH als handelnder Akteur im Aktionsplan selbst gehen oder initiieren und anregen kann, um sich dem formulierten Ziel anzunähern. Daraus können konkrete Aufträge an die Stadtverwaltung LGH formuliert werden, die die Umsetzung des Aktionsplanes in die Praxis gewährleisten. Es ist daher wichtig, den Fokus darauf zu legen, was von der Stadtverwaltung LGH tatsächlich beeinflusst werden kann. Bereiche, die z.B. von der Bundes- oder Landesregierung gesteuert werden und in denen die Stadtverwaltung LGH keine Befugnisse hat, wären im Rahmen des Aktionsplanes nur schwer umsetzbar.</p> <p>Die Sammlung in der Bedarfstabelle gibt zum jetzigen Zeitpunkt eher Anregungen, in welche Richtung die TN denken könnten bei der Formulierung von notwendigen Schritten zur Zielerreichung.</p> <p>Das bisher formulierte Ziel, in dem die Stadtverwaltung nicht benannt war, wurde entsprechend angepasst. Die Stadtverwaltung Langenhagen ist jetzt explizit als verantwortlich handelnder Akteur in der Zielformulierung genannt.</p>	
4	<p>Schritte benennen, über die sich die Stadtverwaltung LGH und andere Akteur/innen dem Ziel nähern</p> <p>Die TN erhalten erneut eigene Denk-Zeit und notieren für sich, welche Schritte die Stadtverwaltung LGH für die Erreichung des Ziels gehen muss. Anschließend stellt jede/r TN seine/ihre Überlegungen, die von den Moderatorinnen protokolliert werden:</p>	

<p>W: Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess</p>	<p>Legende</p>
<p>S: Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprecherguppe kommunizieren – Zuständigkeit klären</p>	
<p>B: Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.</p>	
<p>E: Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.</p>	
<p>ES: Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss + deshalb dort auf die TO muss.</p> <p>I: Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden</p>	

<p>Online-Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des Aktionsplans für Inklusion in Langenhagen</p> <p>AG: Bildung und Lebenslanges Lernen Moderation: Sabine Hettinger und Elke Gerdes</p>	<p>Datum: 19.11.2020</p>
---	------------------------------

	<ul style="list-style-type: none"> - Digitale Infrastruktur: innerhalb der Stadt LGH sich auf ein Instrument einigen, technische Voraussetzungen dafür schaffen und Betreuung durch hauptamtliche Menschen. Eine einzige virtuelle Plattform für jeden digitalen Austausch. (Tipp: „slack“ als Plattform – Sven Seidel macht Einführungen dazu bei der Stadt) - Bestandsaufnahme / Ist-Stand: welche Einrichtung steht an welcher Stelle? Was braucht jede Einrichtung? Was bedeutet z.B. für jede Einrichtung der Begriff Empathie? Rahmenbedingungen: Raum / Zeit / Personal / Technik - Definition von Standards für Inklusion für Bildungseinrichtungen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus: Prioritätenliste, Schrittigkeit, Inklusionsverständnis - Fester Tagungsordnungspunkt in den Gremien - Fortbildungen: Themenschwerpunkt bei den Mitarbeiter/innen der Stadt, Fortbildungen für Elternbeiräte, Schulteams - Auflistung aller Bildungsangebote - Fortbildungen werden organisiert für Interessierte aus den Bildungseinrichtungen - Raumangebot schaffen für solche Fortbildungen - Interaktive Karte der Bildungseinrichtungen (mit Stichworten zu z.B. Barrierefreiheit in jedem Sinne) auf der Homepage der Stadt LGH. Wichtig: frühzeitige Info an die Relauncher der Homepage - RZI = Regionales Zentrum für schulische Inklusion (Landeseinrichtung) in Kooperation/im Austausch mit den Bildungseinrichtungen LGH aufbauen. Derzeit werden dafür bereits Vorbereitungen getroffen. - Inklusionsbeauftragte benennen, die aber keine Alibifunktion haben dürfen – Querschnittsaufgabe für die gesamte Einrichtung – die Inklusionsbeauftragten vertreten ihre Schule in einem Forum für Inklusion, das sich mehrmals jährlich zum Austausch und Voneinander Lernen trifft – sie tragen Ideen aus dem Forum in ihre Schule und umgekehrt - Einrichtungsübergreifende Angebote entwickeln - Gute Übergänge werden gewährleistet durch gutes Kennen/gute Kontakte der Bildungseinrichtungen untereinander 	
--	---	--

5	<p>Sonstiges</p> <p>Nach wie vor gilt: aufgrund der aktuellen Corona-Lage ist nicht absehbar, ob die kommenden Treffen als Präsenz- oder Onlineveranstaltungen stattfinden können. Damit alle Interessierten ggf. an Online-Treffen teilnehmen können, gibt es das Angebot, sich in</p>	<p><i>Die TN, die vorab und/oder während eines Online-Treffens technische Unterstützung benötigen, können</i></p>
---	--	---

<p>W: Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess</p> <p>S: Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprecherguppe kommunizieren – Zuständigkeit klären</p> <p>B: Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.</p> <p>E: Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.</p> <p>ES: Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss + deshalb dort auf die TO muss.</p> <p>I: Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden</p>	<p>Legende</p>
--	----------------

Online-Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des Aktionsplans für Inklusion in Langenhagen AG: Bildung und Lebenslanges Lernen Moderation: Sabine Hettinger und Elke Gerdes		Datum: 19.11.2020
	kleinen Gruppen zu treffen und mit technischer Unterstützung gemeinsam (unter Einhaltung der Hygienebestimmungen) an einem Online-Treffen teilzunehmen. Für die Vorbereitung der kommenden Sitzung werden die TN gebeten, sich Inspirationen aus dem Oldenburger Aktionsplan zu holen. Der Oldenburger Aktionsplan ist im Internet einsehbar. Die TN werden gebeten, sich ggf. zu notieren, was sie besonders anspricht. Link zu Oldenburger Aktionsplan: https://www.oldenburg.de/fileadmin/oldenburg/Benutzer/PDF/50/KAI_2016/Kommunaler_Aktionsplan_Inklusion.pdf	<i>sich gerne bei Sabine Hettinger melden und ihre Bedarfe äußern.</i>
6	Feedbackrunde zur Online-Sitzung Genannt wird: <ul style="list-style-type: none"> - Die Kombination aus digitaler und manueller Arbeitsweise ist angenehm - Eine Online-Sitzung ist zeitlich leichter zu besuchen (keine Anfahrtswege) - Die Arbeitsweise war sehr produktiv - Wichtige Dinge werden komprimierter zusammengefasst - Einige wichtige Aspekte der Kommunikation (Körpersprache etc.) fallen online weg 	
Nächster Termin: Montag, 25.01.2021, 16.30 Uhr Ob das Treffen als Präsenz-Veranstaltung und wenn ja wo oder ob es online stattfindet, wird vorab in der Einladung mitgeteilt.		Nä. Termin: 25.01.2021
Protokolliert hat Elke Gerdes		

W: Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess	Legende
S: Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprechergruppe kommunizieren – Zuständigkeit klären	
B: Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.	
E: Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.	
ES: Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss + deshalb dort auf die TO muss. I: Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden	